

Checkliste Formales und Zitieren

1) Nachvollziehbarkeit und Klarheit.

Erste Grundregel des wissenschaftlichen Arbeitens ist, dass alles nachvollziehbar und klar sein muss. Das gilt für Formales (Aufbau der Arbeit, Kennzeichnung der Kapitel, Wahl der Überschriften, Kennzeichnung und Beschreibung von Tabellen und Bildern, etc.), Inhaltliches (Jede Information, die kein eigener Gedanke ist, muss nachgewiesen werden) und die Sprache (Klarheit und Präzision anstelle von Formulierungen, die das Lesen erschweren).

2) Eine Zitierweise einhalten.

Mit dem Zitat untermauerst du deine Argumentation und machst deinen Arbeitsprozess sichtbar. Ein vollständiges Zitat enthält alle wichtigen Informationen, die notwendig sind, um jene Quelle ausfindig zu machen, auf die du dich beziehst. Dennoch unterscheiden sich die Zitierweisen oft in ihrer genauen Ausformulierung (Punkte statt Beistrichen, Voranstellung des Erscheinungsjahres, etc.). Wichtig bleibt aber: Entscheide dich für eine Art zu zitieren und bleib dabei!

3) Vollständigkeit.

Jedes Zitat muss mit einer Quellenangabe versehen werden (Klammern im Fließtext, Fußnoten, Endnoten). In den Referenzen im Fließtext (Klammern, Fuß- o. Endnoten) verwendet man Kurzformen der Zitate. Diese ermöglichen es im Literaturverzeichnis die entsprechende Literaturangabe zu finden.

4) Zitate kennzeichnen.

Man unterscheidet zwischen **wörtlichen** und **sinngemäßen** Zitaten. Erstere sind Textpassagen, die du gelesen hast, und die du in deine Arbeit wörtlich einbaust. Diese werden kennzeichnet durch Anführungszeichen zu Beginn und am Ende des wörtlichen Zitats.

Sinngemäße Zitate (Paraphrasen, indirekte Wiedergabe eines Textes in eigenen Worten) müssen allerdings sprachlich auch gekennzeichnet werden (Laut XY..., Nach Meinung von..., Wie XY behauptet/feststellt/erkennt...). Achtung: In der indirekten Rede wird der Konjunktiv gebraucht! Auch indirekte Zitate müssen durch eine Literaturangabe (Fußnote) ihre Quelle kennzeichnen. Man setzt vor die Literaturangabe ein „vgl.“ (= Vergleiche!).

¹ vgl. Autor, Titel, S.

Wörtlich übernommene Zitate werden je nach Länge entweder in den Fließtext eingebaut oder ab einer Länge von drei Zeilen als Blockzitat angegeben (Einrückung auf beiden Seiten, einfacher Zeilenabstand, wahlweise Kursivierung)

Achtung: Nicht gekennzeichnete Zitate nennt man Plagiat!

5) Zitate (möglichst) unverändert übernehmen.

Wenn du ein wörtliches Zitat in deine Arbeit einbaust, ist es wichtig, dass du den Text unverändert übernimmst bzw. jede Änderung kennzeichnest.

| | |
|-----------------------|--|
| [...] | Auslassungen |
| [sic!] | Findet sich ein Fehler (Rechtschreibfehler, „alte“ Rechtschreibung, Zeichensatzfehler, Grammatikfehler, etc.) im Text, den du übernehmen willst, musst du diesen abschreiben, aber durch dieses Zeichen kennzeichnen. |
| [Text] | Manchmal ist es notwendig kleine Veränderungen im Zitat vorzunehmen, bspw. damit der Text in deinen eigenen Satz passt. Hierzu muss man manchmal ein Wort hinzufügen. Vermeide dies aber möglichst! |
| [Erklärung] | Auch kleine Erklärungen sind zum Textverständnis manchmal notwendig. Bspw. wenn von Personen die Rede ist, deren Name im Zitat selbst nicht genannt wird und es dir unerlässlich für das Textverständnis erscheint, dass der Name angegeben ist. Dies sollte aber die Ausnahme darstellen. Muss ein Zitat näher erklärt werden, so ist es ratsam, dies im Fließtext zu machen. |
| [Hervorheb. d. Verf.] | Wenn du eine Textstelle hervorhebst (fett oder kursiv), dann muss auch dies angegeben werden. |

Beispiel:

„Er [Ignaz Parhamer] ist **Namensgeber** [Hervorheb. d. Verf.] unserer Schule [sic!].“¹

6) Zitate in Fremdsprachen beachten:

Fremdsprachliche Zitate (außer Englisch) werden in einer Fußnote übersetzt. Dies dient der Nachvollziehbarkeit.

7) Einheitlichkeit.

Eine wissenschaftliche Arbeit muss in allen Bereichen einheitlich sein. Daher gilt:

- einheitliche Schriftart (Arial, Times New Roman) in der gesamten Arbeit (Überschriften, Fließtext, Deckblatt, Verzeichnisse, etc.)
- 1,5-facher Zeilenabstand im Fließtext (Ausnahme: Blockzitate).
- Schriftgröße 12 Pkt-Schrift
- Überschriften gleicher Rangordnung in einem einheitlichen Format
- Nummerierung der Seiten
- Bildunterschriften/Tabellenbeschriftungen
- Zitierweise
- Stil (objektiv-nachvollziehbare, klare Sprache) – Ironie hat in einer wissenschaftlichen Arbeit nichts verloren.

8) An formale Gegebenheiten anpassen.

Jede Studienrichtung, jedes wissenschaftliches Journal, jeder Verlag möchte seine Zitierweise ein bisschen anders (Manche setzen Punkte, wo andere Beistriche setzen; andere geben Jahre vorne an, andere hinten). Lass dich davon nicht verunsichern (vor allem beim Lesen von Sekundärliteratur!).

Allen Zitierweisen ist aber gemeinsam, dass sie (sofern sie richtig angewendet werden) alle wichtigen Informationen enthalten (Autor, Titel, Jahr, Verlag u.-ort, Auflage, Verweise auf die Publikationsart (Monographie/Sammelband/Zeitschrift/Film/etc.). Wichtig ist auch, dass du dich innerhalb deiner Arbeit an **ein** System hältst!

Hier findest du einen Vorschlag. In der Unverbindlichen Übung „Wissenschaftliches Arbeiten“ und den Büchern zum wissenschaftlichen Arbeiten (siehe Literatortipps am Ende des Kapitels) wirst du weitere Varianten finden.

Zusammengefasste und erweiterte Dokumente:

BMUKK (Hrg.): Richtig zitieren. Wien. April 2013. Als Download: http://www.ahs-wva.at/pluginfile.php/31/mod_data/content/263/02-VWA-Richtig-zitieren.pdf (Zugegriffen: 20.7.2013)

Donhauser, Gerhard/ Jaretz, Thomas: Vorwissenschaftliche Arbeit. 1. Aufl. Wien: ÖBV 2012

Ernst, Peter; Klingenböck, Ursula (u.a.): Das Zitat in der germanistischen Arbeit. Als Download: [http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Textarchiv/Methoden I/Philologische_Konvent_NEU.pdf](http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Textarchiv/Methoden_I/Philologische_Konvent_NEU.pdf) (Zugegriffen: 20.7. 2013)

Henz, Katharina: Vorwissenschaftliches Arbeiten. Ein Praxisbuch für die Schule. 1. Aufl. Wien: Dörner, 2011.

Inst. f.Deutsche Philologie/Univ.Wien (Hrg.): Hinweise zur Form der wissenschaftlichen Arbeit. 20.5.2013. Als Download: [http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Leitfaden Mai 2013 Wien.pdf](http://germanistik.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/inst_germanistik/Leitfaden_Mai_2013_Wien.pdf). (Zugegriffen: 12.7.2013)

Rathmayr, Jürgen; Zillner, Friederike: schreib.arbeit. Wissenschaftliches Arbeiten im schulischen Umfeld. Wels: edition.BuchZeit, 2009